



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Aachen

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallstatistik 2017 Polizeipräsidium Aachen

www.polizei.nrw.de/aachen

Twitter: https://twitter.com/Polizei_NRW_AC

Facebook: @polizei.NRW.AC

Impressum:

Polizeipräsidium Aachen

Hubert-Wienen-Straße 25
52070 Aachen
Tel.: 0 2 41/ 95 77 - 0
poststelle.aachen@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de/aachen
vertreten durch den
Polizeipräsidenten
Dirk Weinspach

Verantwortlich für den Inhalt:

Direktion Verkehr
Tel.: 02 41/ 95 77 - 40102
vertreten durch die
Direktionsleiterin
Polizeiberrätin Svende Friedrichs



Soweit personenbezogene Bezeichnungen im Maskulinum stehen, wird diese Form verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf beide Geschlechter.

Inhalt

I.	Zusammenfassung Gesamtunfallentwicklung	4
1.	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	4
2.	Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen	4
3.	Verkehrsunfälle ausgewählter Beteiligungen/Zielgruppen	5
3.1	Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern	6
3.2	Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern	6
3.3	Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern/Schulwegunfälle	7
3.4	Verkehrsunfälle unter Beteiligung junger Erwachsener und Senioren	7
3.5	Ablenkungsunfälle	9
3.6	Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen und/oder Alkohol	10
3.7	Motorradunfälle	10
3.8	Geschwindigkeitsunfälle	11
3.9	Verkehrsunfallflucht	12
II.	Regionale Unfallentwicklung	13
1.	Stadt Aachen	13
2.	Städteregion Aachen (Kreis)	16
2.1	Alsdorf	16
2.2	Baesweiler	17
2.3	Herzogenrath	17
2.4	Würselen	18
2.5	Eschweiler	18
2.6	Stolberg	19
2.7	Monschau	19
2.8	Roetgen	21
2.9	Simmerath	21
III.	Resümee/ Ausblick	23
IV.	Anhang	26

I. Zusammenfassung Gesamtunfallentwicklung

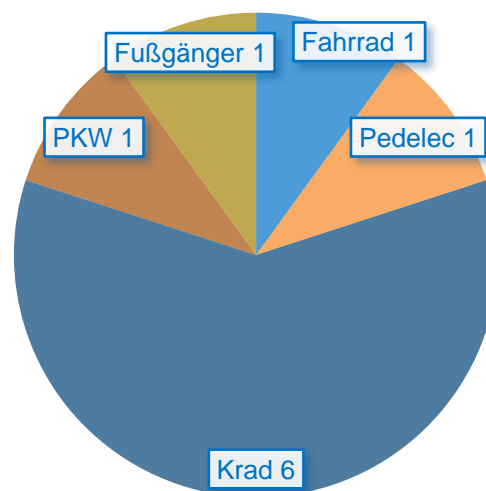
1. Verkehrsunfallentwicklung im Bereich des Polizeipräsidiums

Im Jahr 2017 sank die Zahl aller Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich des PP Aachen entgegen dem Landestrend um 2,81 % auf 21.329 Verkehrsunfälle.

Davon ereigneten sich 11.990 im Stadtgebiet Aachen, 9273 in der Städteregion.

2. Verkehrsunfälle mit Getöteten und Verletzten

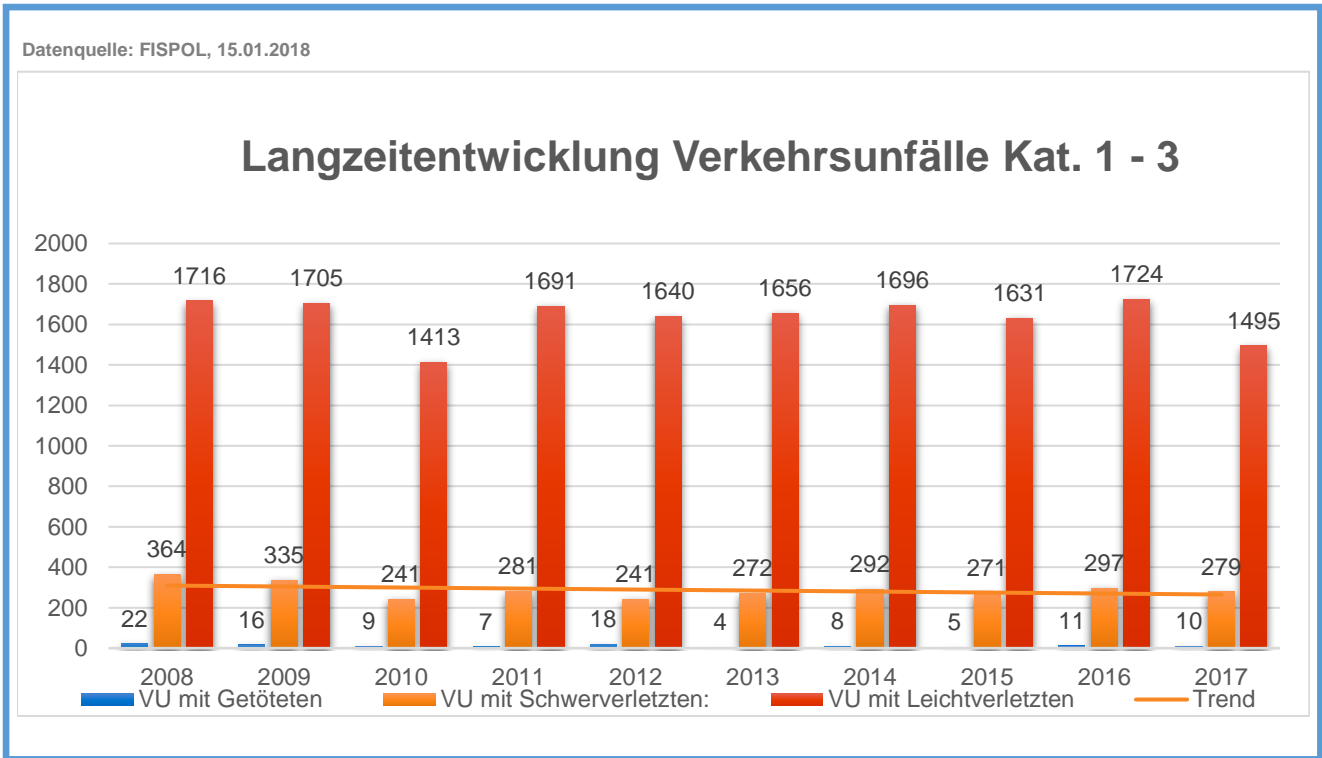
VERKEHRSBETEILIGUNG VU MIT GETÖTETEN



Besonders im Fokus steht die Entwicklung im Bereich der „Verkehrsunfälle mit Verletzten und Getöteten“.

Die Zahl der Unfälle mit Verletzten ist erfreulicherweise um 12,6 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Bei zehn Unfallereignissen kam jeweils ein Beteiligter ums Leben. Damit liegt diese Zahl geringfügig unter der Vorjahreszahl.



3. Verkehrsunfälle ausgewählter Beteiligungen/Zielgruppen

KPB Aachen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	+/-	%	Darstellung:
Verkehrsunfälle mit Getöteten	22	16	9	7	18	4	8	5	11	10	-1	-9,1%	
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	364	337	242	283	241	272	292	271	297	279	-18	-6,1%	
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	1716	1705	1413	1691	1640	1656	1696	1631	1724	1495	-229	-13,3%	
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	46	38	30	25	29	23	39	24	21	29	8	38,1%	
Verunglückte Kinder	246	224	160	222	189	183	216	173	193	196	3	1,6%	
Verunglückte Radfahrer	459	447	335	451	407	438	519	442	489	423	-66	-13,5%	
Verunglückte Fußgänger	348	338	231	289	271	304	319	291	285	252	-33	-11,6%	
Verunglückte Kradfahrer	162	154	123	161	123	133	152	145	140	136	-4	-2,9%	
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	401	391	301	383	334	304	371	342	366	296	-70	-19,1%	

Datenquelle: FISPol, 15.01.2018

INFOBOX

Pedelec

Fahrrad mit Treithilfe und einem elektromotorischen Hilfsantrieb mit einer maximalen Nenndauerleistung von 0,25 kW, dessen Unterstützung sich mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit progressiv verringert und spätestens beim Erreichen von 25 km/h unterbrochen wird.

S-Pedelec

Kleinkraftrad mit Treithilfe, dessen elektromotorischer Hilfsantrieb unterbrochen wird, wenn der Fahrer im Treten einhält und dessen Unterstützung sich mit zunehmender Fahrzeuggeschwindigkeit progressiv verringert und unterbrochen wird, wenn die Fahrgeschwindigkeit 45 km/h erreicht. Antrieb mit Gasgriff bis 20 km/h ohne Treten erlaubt; Nutzleistung oder Nenndauerleistung max. 0,5 KW

3.1 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern

Zum Vorjahr können wir einen Rückgang der Verkehrsunfälle mit verunglückten Fahrradfahrern melden. Leider kam es dennoch zu zwei tödlichen Verkehrsunfallereignissen, bei denen eine 29 Jahre alte Fahrradfahrerin und ein 86-jähriger Pedelec-Fahrer starben.

Nicht erst seit dem Unfall des 86-jährigen Pedelec-Fahrers beobachten wir, dass Senioren vermehrt mit Pedelecs oder S-Pedelecs (vormals E-Bikes) unterwegs sind. Durch ihre Tretunterstützung sind die Gefährte für ältere Menschen interessant: Mit wenig Kraftanstrengung können längere Strecken bewältigt werden und die Fahrer müssen auch vor Steigungen nicht kapitulieren. Die gestiegene Mobilität ist allerdings nicht ohne Risiko: Andere Verkehrsteilnehmer können kaum erkennen,

dass es sich nicht um ein „analoges“ Fahrrad handelt und werden von der höheren Geschwindigkeit überrascht, die Folgen eines Sturzes sind gravierender und die Reaktionszeiten aufgrund der höheren Geschwindigkeit noch weiter herabgesetzt.

3.2 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern

Mit Ausnahme eines tragischen Verkehrsunfalls in Aachen, bei dem eine 83-jährige Fußgängerin beim Überqueren des Pontwalls von einem PKW erfasst wurde und dabei tödliche Verletzungen erlitt, sind die Verkehrsunfälle mit verunglückten Fußgängern erfreulich rückläufig. Mit 252 Fällen konnte der niedrigste Stand seit 6 Jahren erreicht werden.

3.3 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern/Schulwegunfälle

Die Zahl der Unfälle, an denen Kinder beteiligt waren, ist mit 181 gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben, genauso wie die Zahl der dabei Verletzten. Die Anzahl der Unfälle, die sich dabei auf dem Schulweg ereigneten, ist hingegen leicht angestiegen (von 21 auf 29).

Wir unterscheiden zwischen aktiv (z.B. als Fußgänger, Fahrradfahrer) und passiv beteiligten (z.B. Mitfahrer in PKW, Omnibus) Kindern als Verkehrsteilnehmer. Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention haben wir vor allem die erste Gruppe im Fokus, da wir hier gezielt durch Verkehrsunterricht und Trainings auf das Verhalten der Kinder selbst - unter Einbeziehung der Eltern - einwirken können.

Insbesondere in den Kommunen des Nordkreises, in denen wir im letzten Jahr - im Gegensatz zu den rückläufigen Zahlen in der Stadt Aachen und dem Südkreis - einen Anstieg der Kinderunfälle unter aktiver Beteiligung verzeichnen mussten, werden wir versuchen, unsere Maßnahmen zu intensivieren. Entscheidend ist aber gerade auf diesem Feld auch die Beteiligung der Eltern. Denn diese sind täglich mit ihren Kindern zusammen und die wichtigsten Vorbilder im Straßenverkehr. Nur durch regelmäßige, am besten tägliche Übung, Anleitung und Vorleben, können aus den Jüngsten verantwortungsvolle Verkehrsteilnehmer von morgen werden.

Bereits im letzten Jahr wurde an zwei Terminen in Zusammenarbeit mit einer Fahrschule die Aktion „Toter Winkel“ in Herzogenrath durchgeführt. Grundschulern wurden hier die Gefahren des „Nicht-gesehen-werdens“ in bestimmten Positionen anhand nachgestellter Verkehrssituationen verdeutlicht.

An mehreren Grundschulen im Bereich der Städteregion wurde zudem die Aktion „Hell fällt auf“ weitergeführt, in deren Rahmen die jungen Schüler mit Leuchtwesten ausgestattet und zum richtigen Verhalten bei Dunkelheit angehalten wurden.

3.4 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von jungen Erwachsenen und Senioren

Junge Fahrer stellen eine besondere Risikogruppe dar: Ihre geringe Erfahrung, eine allgemein höhere Risikobereitschaft, mit der neu gewonnenen Freiheit und Flexibilität einhergehende Emotionalität und Imponiergehabe führen immer wieder zu (vermeidbaren) Unfällen.



Seit 2010 setzt hier das Programm „Crash Kurs NRW“ an: Zielgruppe des Programms sind Fahranfängerinnen und -anfänger, die mit der Darstellung echter Unfallereignisse durch unmittelbar oder mittelbar Betroffene (Ersthelfer, Polizei, Rettungsdienst, Eltern, Freunde) emotional angesprochen werden sollen. Im Jahr 2017 nahmen 5.460 Schüler an Crash-Kurs-NRW teil; damit beteiligten sich bis auf eine alle weiterführenden Regelschulen im Zuständigkeitsbereich des PP Aachen.

Zudem wurde in Alsdorf gemeinsam mit dem ADAC eine sogenannte Verkehrswelt durchgeführt. Angesprochen wurden hier Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 17 Jahre, denen durch eigene Aufgabenbewältigung die Gefahren des Straßenverkehrs erlebbar und damit bewusster gemacht wurden.

Erfreulicherweise sank die Zahl der Unfälle, an denen junge Erwachsene beteiligt waren, um fast 15 % gegenüber dem Vorjahr. Fast in gleichem Umfang sank die Zahl der jungen Erwachsenen, die in diesen Fällen Unfallverursacher waren. Ihr Anteil als Verursacher von Unfällen betrug damit 66 % und blieb damit gegenüber dem Vorjahr konstant.

Rückläufig ist auch die Zahl der Senioren (65+), die aktiv an einem Verkehrsunfall beteiligt waren. Waren es im Jahr 2016 noch 961 Senioren, sank die Zahl im Jahr 2017 auf 905. Ihr Anteil an den Verursachern liegt jedoch mit 76,5 % wie auch schon im Vorjahr auf sehr hohem Niveau.

Hier setzen die Kolleginnen und Kollegen der Verkehrsunfallprävention mit verschiedenen verhaltensorientierten Trainings und Aktionen an. So wurde beispielsweise in Alsdorf im Rahmen der Aktion „Generationsbrücke“ der monatliche Besuch eines Kindergartens in einem Seniorenheim dem Thema Verkehr gewidmet. Kinder und Senioren halfen und unterstützten sich gegenseitig im Straßenverkehr. Im Rahmen des „Seniorenaktivurlaub Baesweiler“ führten die Verkehrssicherheitsberater vier Radtouren durch, wobei gezielt Problemstellungen des heutigen Verkehrsaufkommens und der Gefahren im Straßenverkehr erörtert wurden.

3.5 Ablenkungsunfälle



Die Polizei stellt nach wie vor fest, dass viele Verkehrsteilnehmer ihren Sorgfaltspflichten nicht nachkommen und sich in ihrer Konzentration auf den Straßenverkehr ablenken lassen. Dabei spielt das Smartphone eine große Rolle. Dies gilt nicht nur für Autofahrer, sondern auch für Fußgänger und Radfahrer. Weiterhin wird eine gewisse Sorglosigkeit bei der Nutzung von Mobiltelefonen festgestellt. Allein im Jahr 2017 wurde in 2.469 Fällen ein Verstoß gegen § 23 Absatz 1a StVO durch die Aachener Polizei geahndet. Dabei stoßen die Polizeibeamten nach wie vor auf fehlendes Unrechtsbewusstsein bei den Betroffenen.

Lediglich in einem Fall konnte jedoch nachgewiesen werden, dass die Handynutzung ursächlich für den Verkehrsunfall war. Der Anteil der durch Ablenkung durch elektronische Geräte verursachten Unfällen soll nach wissenschaftlichen Studien zwischen 0,1% und 9 % aller Verkehrsunfälle liegen (Quelle: Berichte der BaSt Mensch und Sicherheit Heft M 225 März 2012 Seite 57). Dies wären bei 21.329 Verkehrsunfällen im Bereich des Polizeipräsidiums Aachen zwischen 21 und 1.919 Verkehrsunfälle. Diese Zahlen - selbst vom niedrigsten Wert ausgehend - belegen die Diskrepanz zwischen den objektiven Feststellungen bei der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme und -bearbeitung und den wissenschaftlichen Feststellungen. Ein Grund sind sicherlich die nach wie vor hohen Anforderungen an eine gerichtsfeste Nachweisbarkeit der missbräuchlichen Mobiltelefonnutzung als Unfallursache. Aufgrund dieser Diskrepanz, der grundsätzlichen Gefährlichkeit von Ablenkung in Straßenverkehr und den wie oben dargestellten hohen Zahlen an Verstößen behalten wir auch im kommenden Jahr den Fokus auf diesem Fehlverhalten. Aufgrund einer Gesetzesanpassung gilt unser Augenmerk 2018 nicht nur der Nutzung von Handys, sondern der aller mobilen elektronischen Kommunikationsgeräte.

3.6 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen und/oder Alkohol



Rückläufig ist die Anzahl von Verkehrsunfällen, bei denen übermäßiger Alkoholenuss ursächlich für den Verkehrsunfall war. Wurden im Jahr 2016 noch 261 Alkoholfahrten bei Unfallaufnahmen festgestellt, sank die Beteiligung von alkoholisierten Personen am Verkehrsunfallgeschehen im Jahr 2017 auf 205.

Einen leichten Anstieg hatten wir im Phänomenbereich Verkehrsunfall mit Ursache Drogen zu verzeichnen (von 40 auf 45 Fälle).

Diese Zahlen korrelieren mit der Entwicklung der Medizinisch-Psychologischen-Gutachten (MPU), die im Bereich der Anlassgruppe Alkohol rückläufig sind, im Bereich der Begutachtungsanlässe Betäubungsmittel-/Medikamentenauffälligkeit jedoch zunehmen.

Sicherlich spielt bei der polizeilicherseits festgestellten Steigerung die bessere technische Ausstattung und Ausbildung im Bereich der Drogenkonsumerkennung ebenso eine Rolle, wie auch die geografische Lage in der Euregio.

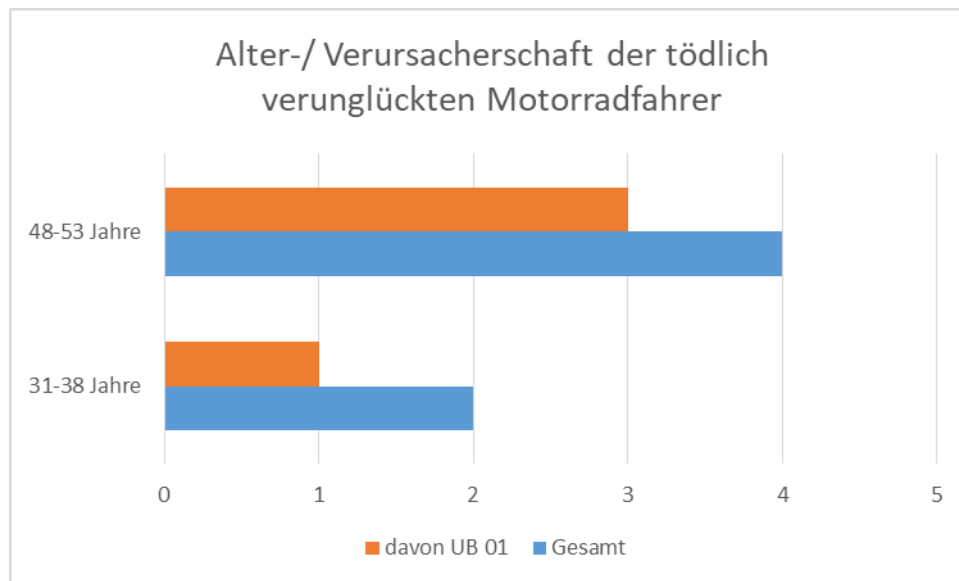
Darüber hinaus sind das Wissen um die Gefahren, Erkennbarkeit und die damit verbundenen rechtlichen Folgen von Alkoholkonsum trotz Teilnahme am Straßenverkehr allgemein bekannt. Demgegenüber scheinen sich viele Konsumenten von Betäubungsmitteln nicht im Klaren über die Auswirkungen auf ihre Verkehrstüchtigkeit und über die lange Wirksamkeit und Nachweisbarkeit zu sein.

3.7 Motorradunfälle

Insgesamt verunglückten im letzten Jahr 136 Motorradfahrer. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen geringen einstelligen Rückgang dar.

Von den in der Kreispolizeibehörde tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmern stellten allerdings Kradfahrer mit sechs tödlich verletzten Personen den größten Anteil.

Drei dieser Unfälle ereigneten sich in den Eifelgemeinden Monschau (1) und Simmerath (2). Die verunglückten Fahrer waren auswärtige Tagestouristen, die aus unterschiedlichen Gründen die Ursache für den Unfall selbst setzten (= UB 01).



Gemeinsam mit den Kreispolizeibehörden Düren und Euskirchen arbeiten wir engagiert und intensiv daran, die Anzahl der Motorradunfälle - insbesondere in der Eifel - zu reduzieren. An zehn Aktionstagen waren die Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Nordeifel präventiv und repressiv mit dem Schwerpunkt Verhinderung von Motorradunfällen tätig. Dabei wurden insgesamt 4.586 Maßnahmen (Ordnungswidrigkeitenanzeigen, Verwarngelder und Verkehrsvergehens-Anzeigen) aufgrund von Geschwindigkeits- und Überholverstößen, technischer Mängel etc. gegen Verkehrsteilnehmer getroffen. Spitzenreiter der Saison war ein Motorradfahrer, der in einer 50er Zone mit 146 km/h gemessen wurde.

3.8 Geschwindigkeitsunfälle

Bei den nachweisbar auf die Ursache überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit zurückzuführenden Unfällen kann ein Rückgang von 25 % (von 500 auf 375 im Jahr 2017) verzeichnet werden. In Nordrhein-Westfalen sind diese Zahlen ebenfalls rückläufig (von 15886 auf 14762; 7,08%).

Im Jahr 2017 trafen Kräfte des Polizeipräsidiums Aachen 53.748 Maßnahmen nach festgestellten Geschwindigkeitsverstößen, das ist eine Steigerung um mehr als 8000 Maßnahmen. In 47.417 Fällen wurden Verkehrsteilnehmer von einem Radar- oder ESO-Fahrzeug (Lichtschranke) erfasst. 6.331-mal konnten zudem Geschwindigkeitssünder unmittelbar angehalten und ihr Fehlverhalten in einem persönlichen Gespräch thematisiert werden. Diese Art der repressiven Kontrolle soll im kommenden Jahr intensiviert werden, da hier der Effekt deutlich nachhaltiger ist und so auch eine präventive Wirkung erzielt wird.

3.9 Verkehrsunfallfluchten

Verkehrsunfallflucht ist ein nach wie vor weit verbreitetes Phänomen. Von 172 bekannt gewordenen Verkehrsunfallfluchten nach einem Verkehrsunfall mit Personenschaden (2016: 168) konnten 120 aufgeklärt werden (2016: 115). Das entspricht einer Aufklärungsquote von 69,8% (2016: 68,5%).

2017 sind 4.450 Verkehrsunfallfluchten (nur) mit Sachschaden verzeichnet worden (2016: 4.573). Davon wurden 2086 Unfallfluchten aufgeklärt (2016: 2.018). Hier liegt die Aufklärungsquote bei 45,3% % und ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (45,6%). Die geringere Quote gegenüber den Fluchten mit Personenschaden erklärt sich vor dem Hintergrund, dass Sachschäden häufig nicht an Ort und Stelle des Geschehens bemerkt werden, eine Erinnerung an zum Beispiel in unmittelbarer Nähe parkende Autos, genaue Aufenthalts- bzw. Abstellorte fehlt in der Regel. Zudem ist die Aufmerksamkeit und Aussagebereitschaft potentieller Zeugen bei Fluchten mit Personenschäden größer als bei einfachen Sachbeschädigungen.

II. Regionale Unfallentwicklung

1. Stadt Aachen

<u>Aachen</u>	2016	2017	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	5	5	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	143	109	-34	-23,8%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	953	863	-90	-9,4%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	9	11	2	22,2%
Aktiv verunglückte Kinder	52	42	-10	-19,2%
Verunglückte Radfahrer	316	283	-33	-10,4%
Verunglückte Fußgänger	163	151	-12	-7,4%
Verunglückte Kradfahrer	45	44	-1	-2,2%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	206	165	-41	-19,9%

Hinweis: Im Vergleich zu den Auswertungen in den Handouts der Pressekonferenzen der Vorjahre wird ab sofort in der obigen und den nachfolgenden Tabellen die Anzahl der aktiv verunglückten Kinder wiedergegeben (bisher Gesamtzahl aktiv/passiv).

Grundsätzlich ist die Unfallentwicklung durchaus positiv, es ist ein Rückgang aller Unfälle um 3,2 % zu verzeichnen. Deutlich positiv zeigt sich dieser Trend bei den besonders gefährdeten bzw. sensiblen Verkehrsteilnehmern.

Im Stadtgebiet Aachen konzentriert sich nach wie vor ein großer Teil des Verkehrsunfallgeschehens auf folgende Straßen bzw. Verkehrsachsen. Mit 135 Unfällen weist die Trierer Straße die höchste Unfalldichte auf. Dicht gefolgt von der Jülicher Straße mit 92 Verkehrsunfällen und des Adalbertsteinweg mit 68 Verkehrsunfällen.

Im Jahr 2017 ereigneten sich in der Stadt Aachen fünf tödliche Verkehrsunfälle:

- **Mittwoch, 01.02.2017, 19:29 Uhr, Pontwall**

Im Bereich des Pontwalls versuchte eine 83-jährige Fußgängerin die Straße zu überqueren, ohne die in unmittelbarer Nähe befindliche Querungshilfe zu benutzen. Dabei wurde sie von einem PKW erfasst und verstarb noch an der Unfallstelle. Der 64-jährige Fahrer des PKW erlitt einen Schock und musste mit dem Rettungswagen dem Klinikum zugeführt werden.

- **Donnerstag, 27.04.2017, 15:30 Uhr, Monheimsallee/Peterstraße**

Ein 39-jähriger Kraftomnibusfahrer befuhr mit seinem Linienbus die Monheimsallee aus Richtung Bastei und wollte am Hansemannplatz nach rechts in die Peterstraße einbiegen. Dabei übersah er eine 29-jährige Fahrradfahrerin, die den seitlich gelegenen Fahrradschutzstreifen in gleicher Richtung befuhr. Im Verlauf des Zusammenstoßes wurde die Fahrradfahrerin von den Vorderrädern des Busses überrollt. Dabei zog sich die Radfahrerin tödliche Verletzungen zu.

- **Mittwoch, 10.05.2017, 20:44 Uhr, Trierer Straße 950**

Zur Unfallzeit befuhr der 53-jährige Lieferwagenfahrer die Trierer Straße aus Richtung Kornelimünster kommend in Fahrtrichtung Aachen-Brand. Im Bereich der Haltestelle beabsichtigte er unter Mitbenutzung der Haltestellenbucht in Höhe der dortigen Grundstückseinfahrt Trierer Straße 950 zu wenden, um anschließend seine Fahrt in entgegengesetzter Richtung fortzusetzen. Hierbei übersah er einen in gleicher Fahrtrichtung fahrenden 31-jährigen Motorradfahrer, der sein Krad nicht mehr abbremsen konnte und mit hoher Restgeschwindigkeit in die linke Fahrzeugseite prallte. Der Motorradfahrer verstarb noch an der Unfallstelle.

- **Dienstag, 04.07.2017, Sittarder Straße**

Ein 20-jähriger PKW-Fahrer befuhr mit seinem PKW die Sittarder Straße und versuchte dort, einen 86-jährigen Pedelec-Fahrer zu überholen. Beim Überholvorgang kam es dann zum seitlichen Zusammenstoß zwischen dem Pedelec und dem PKW, woraufhin der Pedelec-Fahrer zu Fall kam. In Folge des Sturzes verstarb der Mann am 15.07.2017 im Krankenhaus an seinen Kopfverletzungen. Er hatte keinen Helm getragen.

- **Samstag, 09.09.2017, Heckstraße**

Ein 25-jähriger PKW Fahrer befuhr mit seinem PKW die Heckstraße aus Richtung Würselener Straße (Gut Schwarzenbruch) in Richtung Eilendorf. Beim Durchfahren einer

Rechtskurve geriet er aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit auf der regennassen Fahrbahn ins Schleudern und rutschte mit seinem PKW in den Gegenverkehr. Hier kam es dann zum Zusammenstoß mit einem PKW eines 71-jährigen Fahrzeugführers, der die Heckstraße in Gegenrichtung befuhr. Der junge PKW-Fahrer wurde in seinem Kleinwagen eingeklemmt und musste mittels Rettungsgerät aus dem Wrack des PKW befreit werden. Er verstarb noch an der Unfallstelle.

2. Städteregion Aachen ohne Stadt Aachen

2.1 Alsdorf

<u>Alsdorf</u>	2016	2017	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	1	1	0,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	14	17	3	21,4%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	127	96	-31	-24,4%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	2	2	0	0,0%
Aktiv verunglückte Kinder	7	9	2	28,6%
Verunglückte Radfahrer	31	21	-10	-32,3%
Verunglückte Fußgänger	16	15	-1	-6,3%
Verunglückte Kradfahrer	7	11	4	57,1%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	28	22	-6	-21,4%

Insgesamt überwiegen die positiven, d.h. rückläufigen Unfallzahlen.

In Alsdorf ereignete sich ein Verkehrsunfall, bei dem ein Verkehrsteilnehmer sein Leben verlor:

- **Sonntag, 18.06.2017, 21:20 Uhr, Würselener Straße**

Mit seinem Motorrad befuhr ein 38-jähriger die Würselener Straße aus Richtung Kurt-Koblitz-Ring in Richtung Kreisverkehr Birk. In Höhe des Tierparks geriet er im Verlauf einer langgezogenen Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab, verlor dann beim Durchfahren des angrenzenden Grünstreifens endgültig die Kontrolle über das Motorrad, so dass er auf dem daneben liegenden Fußweg zu Fall kam. Der Motorradfahrer wurde gegen einen Baum geschleudert und erlitt dabei tödliche Verletzungen.

2.2 Baesweiler

<u>Baesweiler</u>	2016	2017	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	0	-1	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	4	8	4	100,0%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	48	37	-11	-22,9%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	1	5	4	400,0%
Aktiv verunglückte Kinder	5	9	4	80,0%
Verunglückte Radfahrer	18	11	-7	-38,9%
Verunglückte Fußgänger	3	8	5	166,7%
Verunglückte Kradfahrer	2	0	-2	-100,0%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	7	9	2	28,6%

In Baesweiler fällt die Bilanz durchwachsen aus. Zwar ist der Rückgang der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten und unter Beteiligung von Fahrradfahrern erfreulich, in den Bereichen Kinderunfälle mit aktiver Verkehrsbeteiligung, verunglückte junge Erwachsene und Fußgänger sind aber deutliche Steigerungen zu verzeichnen.

2.3 Herzogenrath

<u>Herzogenrath</u>	2016	2017	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	0	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	9	19	10	111,1%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	110	88	-22	-20,0%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	2	4	2	100,0%
Aktiv verunglückte Kinder	5	13	8	160,0%
Verunglückte Radfahrer	14	26	12	85,7%
Verunglückte Fußgänger	19	10	-9	-47,4%
Verunglückte Kradfahrer	8	5	-3	-37,5%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	15	18	3	20,0%

Entgegen dem allgemeinen Trend kam es in Herzogenrath zu einer Steigerung der Fahrradunfälle. Weder örtliche noch zeitliche oder ursächliche Schwerpunkte konnten hier festgestellt werden. Sorge bereitet der Anstieg der Kinderunfälle, die sich aber ebenfalls über das gesamte Stadtgebiet verteilen.

2.4 Würselen

<u>Würselen</u>	2016	2017	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	0	-1	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	16	9	-7	-43,8%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	130	116	-14	-10,8%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	2	3	1	50,0%
Aktiv verunglückte Kinder	8	10	2	25,0%
Verunglückte Radfahrer	34	27	-7	-20,6%
Verunglückte Fußgänger	22	15	-7	-31,8%
Verunglückte Kradfahrer	12	9	-3	-25,0%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	17	12	-5	-29,4%

Mit Ausnahme der Kinder- und Schulwegunfälle ist das Verkehrsunfallgeschehen in Würselen stark rückläufig. Die Kinder- und Schulwegunfälle verteilten sich auf das gesamte Stadtgebiet.

2.5 Eschweiler

<u>Eschweiler</u>	2016	2017	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	0	-1	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	39	37	-2	-5,1%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	151	136	-15	-9,9%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	3	3	0	0,0%
Aktiv verunglückte Kinder	15	11	-4	-26,7%
Verunglückte Radfahrer	33	30	-3	-9,1%
Verunglückte Fußgänger	31	26	-5	-16,1%
Verunglückte Kradfahrer	10	10	0	0,0%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	32	25	-7	-21,9%

Der Negativtrend des Vorjahres konnte in Eschweiler gestoppt werden: In sämtlichen Bereich sind hier die Unfallzahlen rückläufig bzw. konstant geblieben.

2.6 Stolberg

<u>Stolberg</u>	2016	2017	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	1	1	0,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	32	29	-3	-9,4%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	112	90	-22	-19,6%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	2	0	-2	-100,0%
Aktiv verunglückte Kinder	10	10	0	0,0%
Aktiv verunglückte Radfahrer	23	18	-5	-21,7%
Verunglückte Fußgänger	18	20	2	11,1%
Verunglückte Kradfahrer	13	12	-1	-7,7%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	26	18	-8	-30,8%

Fast durchgehend registrieren wir im Bereich Stolberg rückläufige Verkehrsunfallzahlen.

Es ist allerdings ein Unfalltoter zu beklagen:

- **Freitag, 16.06.2017, 18:35 Uhr, Jägerhausstraße**

Ein 53-jähriger Motorradfahrer befuhr die Zweifaller Straße, kam beim Durchfahren einer langgezogenen Linkskurve zu Fall, rutschte über die Fahrbahn unter die Leitplanke hindurch und wurde gegen ein Verkehrsschild geschleudert. Trotz eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen verstarb der Motorradfahrer noch an der Unfallstelle.

2.7 Monschau

<u>Monschau</u>	2016	2017	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	2	1	100,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	10	12	2	20,0%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	29	13	-16	-55,2%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	0	0	0,0%
Aktiv verunglückte Kinder	3	0	-3	-100,0%
Verunglückte Radfahrer	7	2	-5	-71,4%
Verunglückte Fußgänger	6	2	-4	-66,7%
Verunglückte Kradfahrer	6	9	3	50,0%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	9	5	-4	-44,4%

Durchwachsen präsentiert sich das Bild für das Stadtgebiet Monschau. Gingen die Zahlen vor allem in den Bereichen Kinderunfälle, Radfahrerunfälle und verunglückte „Junge Erwachsene“ zurück, stieg die Zahl der verunglückten Motorradfahrer, die Zahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten und Getöteten an. Zu berücksichtigen sind hierbei aber die niedrigen absoluten Zahlen, deren geringe Schwankungen zu relativierungsbedürftigen prozentualen Veränderungsquoten führen.

Lokale Schwerpunkte des Unfallgeschehens ließen sich nicht feststellen.

Die tödlichen Verkehrsunfälle stellten sich wie folgt dar:

- **Freitag, 07.07.2017, 12:44 Uhr, Höfen Dröft/Hauptstraße**

Der 53-jährige niederländische Motorradfahrer befuhr die Straße Dröft aus Richtung Rohren und wollte in Höhe des Ortsausgangs Höfen die Kreuzung Hauptstraße/Dröft geradeaus in Richtung Alzen überfahren. Dabei missachtete er das Stopzeichen und fuhr nahezu ungebremst in die Kreuzung ein, wo er mit einem Kleinbus kollidierte. Durch die Wucht des Anpralls wurde der Motorradfahrer so schwer verletzt, dass er noch an der Verkehrsunfallstelle verstarb.

- **Dienstag, 29.08.2017, 20:05 Uhr, Monschauer Straße, zwischen Perlenau und Drei Stegen**

Ein 48-jähriger Motorradfahrer, der die Monschauer Straße aus Richtung Höfen in Richtung Monschau befuhr, geriet in einer Rechtskurve mit seinem Motorrad aufgrund nichtangepasster Geschwindigkeit auf die Gegenfahrbahn, wo er mit einem entgegenkommenden LKW kollidierte. Dabei erlitt er so massive Verletzungen, dass er wenige Stunden später im Aachener Universitätskrankenhaus verstarb.

2.8 Roetgen

<u>Roetgen</u>	2016	2017	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	0	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	10	7	-3	-30,0%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	15	12	-3	-20,0%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	0	0	0,0%
Aktiv verunglückte Kinder	0	1	1	100,0%
Verunglückte Radfahrer	5	3	-2	-40,0%
Verunglückte Fußgänger	2	1	-1	-50,0%
Verunglückte Kradfahrer	2	2	0	0,0%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	6	2	-4	-66,7%

Insgesamt halten sich die Zahlen annähernd auf Vorjahresniveau.

2.9 Simmerath

<u>Simmerath</u>	2016	2017	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	2	1	-1	-50,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	20	32	12	60,0%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	49	44	-5	-10,2%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	1	1	0,0%
Aktiv verunglückte Kinder	1	3	2	200,0%
Verunglückte Radfahrer	9	2	-7	-77,8%
Verunglückte Fußgänger	5	4	-1	-20,0%
Verunglückte Kradfahrer	35	34	-1	-2,9%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	20	20	0	0,0%

Die Entwicklung der Unfalllage in Simmerath stellt sich durchwachsen dar: Deutlichen Rückgängen (z.B. in Bereich Fahrradfahrer) stehen deutliche Zunahmen (z.B. Unfällen mit Schwerverletzten) gegenüber.

Es ereignete sich ein tödlicher Verkehrsunfall:

- **Mittwoch, 17.05.2017, 15:17 Uhr, B266 „Schöne Aussicht“**

Ein 28-jähriger Motorradfahrer aus den Niederlanden befuhr mit seinem Motorrad die B266 aus Richtung Kesternich in Richtung Rurberg. Nachdem er trotz angeordnetem Überholverbot mehrere Fahrzeuge überholt hatte, versuchte er dann letztendlich im Bereich einer Kurve einen LKW zu überholen. Beim Einfahren in die Gegenfahrbahn stieß er dann mit dem Motorrad eines 53-jährigen Monschauers zusammen, der die B266 in Gegenrichtung befuhr. Beide Motorradfahrer wurden schwerverletzt den Universitätskrankenhäusern in Köln beziehungsweise Aachen zugeführt. Der Monschauer Motorradfahrer erlag dort drei Wochen später seinen Verletzungen.

III. Resümee und Ausblick

Verkehrsunfallbekämpfung

Die Betrachtung der örtlichen Unfallschwerpunkte basiert auf drei Säulen:

- Schwerpunktmäßige Überwachung auf den Hauptverkehrs-/Hauptunfallachsen der Behörde
- Überwachung an den erkannten 75 Unfallhäufungsstellen
- Ermittlung der kommunalen „TOP 10“, d.h. derjenigen Straßen, auf denen sich die meisten Verkehrsunfälle ereignen.

Ein besonderes Augenmerk werden wir weiter auf die Handlungsfelder überhöhte Geschwindigkeit, Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sowie verbotswidrige Nutzung von elektronischem Gerät legen.

Zielgruppen unserer Verkehrsunfallbekämpfung sind vorrangig Kinder (Schulwegunfälle), Kradfahrer und ungeeignete Kraftfahrzeugführer (Intensivierung der entsprechenden Meldungen an die Straßenverkehrsbehörde).

Konsequentes Einschreiten bei erkanntem Fehlverhalten und der Aspekt der flächendeckenden Kontrollen flankieren als umfassende, verbindende und begleitende Maßnahmen.

Verkehrsunfallprävention

Der im letzten Jahr festgestellten negativen Entwicklung im Bereich der tödlichen Motorradunfälle wird Rechnung getragen. Im Bereich der Verkehrsunfallprävention sind hier ergänzend zu den Aktionen im sog. „Linksrheinischen Qualitätszirkel“ mehrere Aktionen zur Unfallprävention geplant.

Darüber hinaus ist eine so genannte „PoliTour“ in Planung. Hauptamtliche Motorradfahrer der Polizei und Verkehrssicherheitsberater werden gemeinsam mit Motorradfahrern eine Eifelrundfahrt durchführen. Ziel ist es, den Motorradfahrern „auf Augenhöhe“ zu begegnen, um Präventionshinweise besser an die Bikerinnen und Biker zu bringen. Während der gemeinsamen Ausfahrt werden die Teilnehmer durch verschiedene Aktionen an mehreren Stationen auf die besonderen Gefahren des Motorradfahrens aufmerksam gemacht. Somit ist die „PoliTour“ keine reine Informationsveranstaltung, die Motorradfahrer werden vielmehr aktiv in den Programmablauf eingebunden.



Mit dem Ziel, Kinder für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr vorzubereiten, werden zahlreiche weitere Programme durchgeführt.

In den Kindergärten werden sogenannte Bordsteintrainings abgehalten. In Anwesenheit der Eltern wird das sichere Überqueren der Straße geübt. Darüber hinaus werden die Bereiche künftiger Schulweg, Anschnallen, Kindersitze und Schutz vor Fremden (Ansprechen der

Kinder durch Fremde, mitgehen mit Fremden) behandelt.

In den Grundschulen finden die bewährten Schulwegbegehungen und die Radfahrausbildung statt. Ebenso wird die Aktion „Hell fällt auf“ durchgeführt. Aufbauend wird in den weiterführenden Schulen das Programm „Sicher zur Schule und wieder nach Hause“, sowie das Programm „Bustour“ durchgeführt.

Jeder Verkehrsunfall mit Kindern, die aktiv am Verkehr teilnahmen, wird nachbereitet. Die Unfallstelle wird in Augenschein genommen, das Unfallgeschehen wird bei Bedarf mit den Eltern und im Klassenverband nachbereitet. Regelmäßig werden Schulwegsicherungen und repräsentative Aktionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durchgeführt.

Ein wichtiger Bestandteil der verkehrspolizeilichen Arbeit stellt der Opferschutz dar. Verkehrsunfallopfer werden betreut und ihnen wird professionelle Hilfe vermittelt.

Daneben werden auch „Gefährderansprachen“ bei jungen Erwachsenen durchgeführt, die aufgrund ihres Verhaltens, ihrer Fahrweise oder sonstigem Fehlverhalten im Straßenverkehr einen Verkehrsunfall verursacht haben.

Es gilt das gesprochene Wort.

Für das Polizeipräsidium Aachen

Der Polizeipräsident
Dirk Weinspach

Die Leiterin der Direktion Verkehr
Svende Friedrichs, Polizeioberrätin

Ansprechpartner für weitere Auskünfte

Direktion Verkehr, Tel.: 0241 / 9577 - 40102

Polizeihauptkommissar Jens Holsiepe

Pressestelle des Polizeipräsidiums, Tel.: 0241 / 9577 - 21000

IV. Anhang

Begrifflichkeiten

Unfallbeteiligter 01 (UB01) = in der Regel Unfallverursacher

Verkehrsunfallkategorien = Einordnung des Unfallgeschehens nach der Schwere seiner Folgen. Es werden sechs Unfallkategorien unterschieden. Die Unfallkategorien 1–3 bezeichnen Unfälle mit Personenschaden, die Kategorien 4–6 Unfälle mit Sachschaden:

- Kat. 1:** Unfall mit Getöteten. Als Getöteter gilt ein Verunglückter, der innerhalb von 30 Tagen nach einem Verkehrsunfall an den Unfallfolgen verstirbt.
- Kat. 2:** Unfall mit Schwerverletzten. Als Schwerverletzter gilt ein Verunglückter, bei dem durch die Unfalleinwirkung ein Krankenhausaufenthalt von mehr als 24 Stunden erforderlich war und der 30 Tage nach dem Unfall noch am Leben war.
- Kat. 3:** Unfall mit Leichtverletzten. Als Leichtverletzter gilt ein Verunglückter, bei dem durch die Unfalleinwirkung ärztliche Behandlung oder ein Krankenhausaufenthalt von unter 24 Stunden erforderlich war.
- Kat. 4:** Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden, bei dem eine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder eine Straftat als ursächlich anzunehmen ist und mindestens ein Kfz von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss. Dies gilt auch für Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderer berauschender Mittel.
- Kat. 5:** Sonstiger Unfall mit Sachschaden ohne Einwirkung von Alkohol und anderer berauschender Mittel ohne Straftatbestand oder bedeutende Ordnungswidrigkeit, unabhängig davon, ob alle Kfz fahrbereit sind
- Kat. 6:** Sonstiger Unfall mit Sachschaden, unter Alkoholeinfluss oder unter Einfluss anderer berauschender Mittel, bei dem alle Kfz fahrbereit sind.
- Kat. 7:** Seit dem Jahr 2009 wird die ehemalige Kategorie 7 „Sonstiger Sachschadensunfall mit Verkehrsunfallflucht“ der Kategorie 5 zugeordnet.

Unfallhäufungen im Bereich der Kreispolizeibehörde Aachen

KPB Aachen
"Top 10 Straßen 2017"
 der VU Kat. 1 bis 7 ohne Kat. 5 (Quelle: FISPol vom 09.01.2018)

Top 10 VU Kat. 1-7 Aachen		Top 10 VU Kat. 1-7 Aisdorf		Top 10 VU Kat. 1-7 Beesweiler		Top 10 VU Kat. 1-7 Eschweiler		Top 10 VU Kat. 1-7 Herzogenrath	
Straße	VU	Straße	VU	Straße	VU	Straße	VU	Straße	VU
Trierer Straße	135	Eschweilerstraße	32	Hauptstraße	17	Dürener Straße	41	Roemondor Straße	34
Jülicher Straße	92	Bahnhofstraße	19	Kapellenstraße	11	Rue de Watrellos	34	Kirchrather Straße	21
Adalbertsteinweg	68	Jülicher Straße	18	Kirchstraße	10	Auerbachstraße	33	Voccartstraße	19
Vaaser Straße	67	Luisenstraße	17	Mariastraße	10	Indestraße	30	Gellenkirchener Straße	15
Roemondor Straße	59	Kurt-Koblitz-Ring	15	Aachener Straße	10	Jülicher Straße	21	Weststraße	10
Krefelder Straße	56	Übacher Weg	14	Jülicher Straße	6	Aachener Straße	19	Kaiserstraße	10
Von-Coels-Straße	44	Würselener Straße	14	Ludwig-Erhard-Ring	5	Langwahn	15	Rolandstraße	8
Lütticher Straße	39	Aachener Straße	13	Peterstraße	5	Kölnor Straße	15	Bicherouxstraße	8
Morheimsallee	35	Weinstraße	12	Herzogenrather Weg	5	Stolberger Straße	14	Badenberger Straße	8
Boxgraben	33	Schillerstraße	11	Breite Straße	4	Talstraße	12	Bahnhofstraße	8
Top 10 VU Kat. 1-7 Monschau		Top 10 VU Kat. 1-7 Roetgen		Top 10 VU Kat. 1-7 Simmerath		Top 10 VU Kat. 1-7 Stolberg		Top 10 VU Kat. 1-7 Würselen	
Straße	VU	Straße	VU	Straße	VU	Straße	VU	Straße	VU
Lautenstraße	6	Bundesstraße	22	Kammerbuchstraße	12	Zweifaller Straße	22	Aachener Straße	34
Trierer Straße	6	Münsterbildchen	5	Bundesstraße	10	Eschweilerstraße	20	Krefelder Straße	32
Burgung	6	Hauptstraße	5	Humboldtstraße	9	Prämienstraße	16	Hauptstraße	28
Monschauer Straße	5	Quirinusstraße	3	Math. -Zimmermann-Str.	8	Rathausstraße	15	Schumanstraße	18
Am Handwerkerzentrum	4	Rosentalstraße	3	Robert-Koch-Straße	8	Aachener Straße	13	Adenauerstraße	16
Reichensteiner Straße	4	Zweifaller Straße	1	Hauptstraße	7	Bergstraße	13	Schweilbacher Straße	15
Dreistegen	3	Faulenbruchstraße	1	Rurberger Straße	6	Europastraße	13	Mauerfeldchen	12
Hauptstraße	3	Bundestraße	1	Kölnor Straße	6	Eisenbahnstraße	12	Badenberger Straße	12
Hengstbrüchelchen	3	Brandstraße	1	Witzerather Straße	5	Würselener Straße	11	Willy-Brandt-Ring	12
Erlenweg	2	Roetgener Straße	1	Dürener Straße	4	Eifelstraße	8	Neuhäuser Straße	10